

Wir handeln im Norden!

► NORDHANDEL



Inhalte

- 04 Editorial
- 06 Unsere Mitglieder

Dafür steht NORDHANDEL

- 12 Außenhandelsstandort Norddeutschland festigen
- 14 Zukunft durch Freihandel
- 16 Sichere Energie und saubere Zukunft
- 19 Stärke durch Einheit: Die Zukunft liegt in Europa
- 21 Fachkräftemangel bekämpfen
- 24 Fließende Verkehre sind die Lebensadern des Handels
- 26 Digitale Transformation gestalten
- 28 Bildung als Basis erfolgreicher Zukunft
- 30 Solide Haushaltspolitik
- 32 Gemeinsam Sorgfaltspflichten wahrnehmen

- 34 Handel in Zahlen
- 38 Quellen
- 39 Impressum



EDITORIAL

NORDHANDEL bleibt einzigartig. Zum ersten Mal haben sich im November 2017 norddeutsche Verbände aller Handelsstufen, nämlich des Groß- und Außenhandels, der Handelsvermittlung sowie des Einzelhandels bundeslandübergreifend in einem Dachverband organisiert. Seit der Gründung vor sechs Jahren ist NORDHANDEL weiter gewachsen. So kann heute dem Handel in allen seinen Facetten eine überzeugende Stimme gegeben werden. Mit dem Beitritt des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel (bevh) in 2021 ist auch der digitale Handel eigenständig vertreten. Der Beitritt der Bund der Kaufleute 2022 unterstreicht zudem die Bedeutung des Lebensmitteleinzelhandels. Dabei profitiert NORDHANDEL von der Stärke seiner Mitglieder, die mit ihrer jeweiligen Expertise die Kraft unserer Gemeinschaft ausmachen.


Unser Leitfaden zeigt beispielhaft Gemeinsamkeiten der wirtschaftlichen

Interessen aller Handelsstufen auf. Dabei spielt der norddeutsche Gedanke, die Zusammenarbeit der Küstenländer, eine zentrale Rolle. Denn als Dreh- und Angelpunkt des deutschen auch internationalen Handels braucht der Norden eine starke gemeinsame Position. So tragen wir dazu bei, unsere Handelsstufen in Norddeutschland zu stärken. NORDHANDEL entfaltet mit diesem Engagement eine starke Wahrnehmung. Politik und Verwaltung begrüßen die Bündelung von Handelsinteressen und schätzen unseren Verband als Ansprechpartner. Auch für den Handel gewinnt unser Bündnis zunehmend an Attraktivität. Immer mehr Verbände entschließen sich, Teil unseres Dachverbandes zu werden.

NORDHANDEL setzt sich für eine sachliche und faktenbasierte Weltsicht ein. Wir sind überzeugt, dass die Innovationskraft der Wirtschaft als Grundstein zur Lösung der Probleme der Gegenwart dienen muss. Deshalb werden wir nicht müde,

den dafür nötigen Spielraum anzunehmen. Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir mit kühlem Kopf rational abwägen, welche Schritte wir gehen müssen, damit die Wirtschaft auch in Zukunft als solide Basis für unser Politik- und Gesellschaftsmodell dienen kann. Mit einer starken wirtschaftlichen Basis erhalten wir nicht zuletzt die nötige Kraft, um den Feinden der freien Welt glaubhaft entgegenzutreten zu können.

Damit ist und bleibt unsere Wirtschaft die treibende Kraft aller Anstrengungen,



Dr. Hans Fabian Kruse
Präsident NORDHANDEL
AGA Unternehmensverband



André Harms
Vizepräsident NORDHANDEL
WGA Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V.

unsere Zukunft positiv zu gestalten. Mit ihr können wir Armut beseitigen, unseren Planeten sauberer machen und Verständigung stärken. Mit dieser Publikation möchten wir Ihnen einen Einblick in die Standpunkte und die Arbeit von NORDHANDEL geben. Erfahren Sie, wer Teil unserer Idee ist und in welchen Bereichen die jeweiligen Mitglieder wirken. Machen Sie sich vertraut mit unseren gemeinsamen Positionen und wofür wir brennen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!



Stefan W. Dircks
Vizepräsident NORDHANDEL
VHE Verein Hamburger Exporteure e.V.



Karsten Rottmann
Vizepräsident NORDHANDEL
CDH Now! – Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb e.V.

UNSERE MITGLIEDER

NORDHANDEL ist die Gemeinschaft für alle Händler im Norden. Der Dachverband nimmt Stellung zu politischen und wirtschaftlichen Themen, die alle Handelsstufen betreffen. NORDHANDEL repräsentiert mit seinen 13 Mitgliedsorganisationen den Handel in Norddeutschland mit mehr als 230.000 Unternehmen und rund 3,2 Millionen Beschäftigten, die einen Umsatz von rund 600 Milliarden Euro erwirtschaften.



AGA Unternehmensverband

Der AGA ist der Mitgliederstärkste Unternehmensverband des Handels- und Dienstleistungssektors in den fünf Küstenländern. Der AGA betreut mehr als 3.500 überwiegend mittelständische Unternehmen in allen Fragen der Unternehmens- und Personalführung.



Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V. (WGA)

Als branchenübergreifender Wirtschaftsverband vereinigt die WGA das gebündelte Know-how der verschiedenen Branchen des Groß- und Außenhandels. Die Kompetenz umfasst die Bereiche Food und Non-Food. Mitglieder sind deutsche, europäische und internationale Fachverbände sowie Einzelfirmen, deren Aktivitäten sich auf den internationalen Handel konzentrieren.



CDH NOW! – Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb e.V.

Die CDH (Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb) NOW! ist als Wirtschaftsverband die Interessenvertretung aller selbständigen Vertriebsdienstleister wie Handelsvertreter und Vertragshändler im Norden Deutschlands. Die CDH berät und unterstützt Mitglieder in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen berufsspezifischen Belangen, vertritt den Berufsstand nach außen gegenüber Politik, Behörden oder anderen Wirtschaftsverbänden.



Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels VMG Nord

Im VMG sind große und mittlere Fachgeschäfte sowie Filialunternehmen in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen organisiert. Der VMG bündelt die standortpolitischen und personalwirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen und bringt sie gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wirkungsvoll zur Geltung.



Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev)

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bev) ist der E-Commerce Verband und damit die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Dem bev

gehören derzeit mehr als 500 Unternehmen an. Darunter sind Versender mit Katalog- und Internet-Angebot, Internet-Pure-Player, Online-Marktplätze, Teleshopping-Unternehmen, Versandapotheken, Verkäufer auf Online-Marktplätzen und Versender mit Heimat im stationären Handel. Die Versandbuchhändler gehören ebenfalls dazu. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.



Bund der Kaufleute e.V.

Seit mehr als 25 Jahren vertritt der in Rostock ansässige BdK mittelständische Betriebe des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister in Norddeutschland. Der BdK setzt sich besonders für eine Stärkung des Lebensmitteleinzelhandels ein – egal, ob in den regionalen Zentren oder den kleineren Ortschaften und auf dem Land.



Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V.

Der 1899 gegründete Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V. vertritt eine Branche mit ca. 4.000 Betrieben, die mit ungefähr 50.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 22 Milliarden Euro erzielt und seit über 100 Jahren für das Funktionieren des Mehrwegsystems sorgt. Der Getränkefachgroßhandel ist eigenständiger

Mittler und Dienstleister zwischen der herstellenden Industrie und den Vertriebswegen im Lebensmitteleinzelhandel, der Gastronomie, Tankstellen, Getränkefachmärkten sowie auf Festen. Die ca. 550 Mitgliedsbetriebe, die rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes unserer Branche repräsentieren, betreiben zudem etwa 7.000 Getränkefachmärkte in Eigenregie, die im Wettbewerb mit Lebensmitteleinzelhandel bzw. Discount stehen.

DIE FRANCHISENEHMER

Der Wirtschaftsverband der Franchisenehmer (DIE FRANCHISENEHMER) macht sich stark für die Interessen der Franchisenehmer gegenüber Öffentlichkeit, Arbeitnehmern, Franchisegebern und deren Organisationen. DIE FRANCHISENEHMER unterstützen die Mitglieder mit regelmäßigen Informationen zu aktuellen Gesetzesentwicklungen, Verkaufsmethoden und Trends.



Landesverband Großhandel Außenhandel Dienstleistungen Sachsen-Anhalt (LVGA)

Der LVGA bietet Existenzgründern, jungen Unternehmen und seinen langjährigen Mitgliedern ein breites Spektrum an Leistungen. LVGA und AGA verbindet seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Damit verfolgen die rechtlich und organisatorisch selbstständigen Partner das Ziel, ihre Verhältnisse im Interesse der jeweiligen Mitglieder zu optimieren und damit die eigene Leistungsfähigkeit stetig auszubauen.



Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e.V. (VdG)

Der VdG ist seit fast 150 Jahren am Welthandelsplatz Hamburg das anerkannte und offizielle Sprachrohr und die Interessenvertretung des internationalen Groß- und Außenhandels mit Getreide, Ölsaaten, Futtermitteln, Hülsenfrüchten, Fischmehl und Speisesaaten. Eine der wesentlichen Funktionen des VdG liegt in seiner Rolle als Dienstleistungsunternehmen gegenüber den Mitgliedern des Vereins und darüber hinaus als Partner von Verwaltung und Wirtschaft in Berlin, Bonn und Brüssel.



Verein Hamburger Exporteure e. V. (VHE)

Der VHE ist der Verband für die Export- und internationalen Handelsinteressen Hamburger Außenhandelshäuser. Der VHE vertritt über 70 Außenhandelshäuser und diese begleitende Dienstleister. Deren Auslandsengagement wird durch den VHE unterstützt und politisch flankiert.



AGA Service GmbH

Die AGA Service GmbH bietet zahlreiche Dienstleistungen an, dazu zählt das Jobticket in der Metropolregion Hamburg. Darüber hinaus werden unter dem Dach der AGA Service GmbH die AGA-Siegel Anerkannt Gute Arbeitgeber und Anerkannt Gute Ausbilder angeboten sowie das Siegel „Zertifizierte Nachhaltigkeitsleistung“. Die qualifizierten Partner des **Team**Mittelstandes ergänzen das breite Leistungsspektrum des AGA Unternehmensverbandes zum Nutzen seiner Mitglieder.



INW – Bildungswerk Nord e.V.

Das INW ist das erste Bildungswerk eines Unternehmensverbandes in Deutschland. Gemeinsam mit dem AGA Unternehmensverband unterstützt das INW mittelständische Unternehmen aus Handel und Dienstleistung mit individuellen Leistungen. Das INW ist Weiterbildungspartner für Fach- und Führungskräfte sowie Auszubildende in Norddeutschland.

DAFÜR STEHT NORDHANDEL

Außenhandelsstandort Norddeutschland festigen

Mit ihrer jahrhundertelangen Außenhandelsstradition ist die Metropolregion Hamburg zusammen mit den norddeutschen Häfen nicht nur für den Norden, sondern für ganz Deutschland und Nordeuropa die zentrale Drehscheibe für den Außenhandel. Diese Geschichte hat starke Außenhandelsunternehmen mit fachkundigen Beschäftigten hervorgebracht, die auf eine gute Infrastruktur im Hinblick auf Hafen und Seeverkehr, Flughafen, Schienen- und Fernstraßennetz, Logistiker sowie ein spezialisiertes Unternehmensnetzwerk durch Banken, Versicherer, Verbände und Dienstleister zurückgreifen können. Die Rahmenbedingungen für den Außenhandel in Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert und werden durch die Politik aus EU, im Bund und in den

Ländern fortlaufend beeinflusst. Durch neue Wettbewerber auf der globalen Bühne, die häufig unter leichteren Bedingungen agieren, geraten viele deutsche Unternehmen im Wettbewerb zunehmend unter Druck.

NORDHANDEL steht für:

- **Stärkung des Wirtschafts- und Handelsstandorts Norddeutschland.**
- **Stärkung der Hafenkooperation.**
- **Senkung bürokratischer Hürden.**

Durch stärker werdende Wettbewerber auf den internationalen Märkten wird es umso wichtiger, den Wirtschaftsstandort Deutschland und insbesondere die Metropolregion Hamburg zu stärken. Globale Kräfteverschiebungen erfordern



ein besonders umsichtiges Handeln bei der Förderung eines modernen Außenhandels auf der einen Seite und der Vermeidung von Hindernissen für denselben auf der anderen Seite.

Mit Blick auf außenwirtschaftliche Aktivitäten bieten die günstigen Lagen der norddeutschen Seehäfen große Möglichkeiten. Um diese zu nutzen, gilt es für die norddeutschen Länder die Hafenkooperation zu forcieren und weniger untereinander in Wettbewerb zu treten. NORDHANDEL macht sich dafür stark, dass Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven sowie weitere norddeutsche Häfen gemeinsam im Wettbewerb mit den großen europäischen Häfen wie Rotterdam und Antwerpen sowie weltweit mithalten können.

Für den deutschen Außenhandel ist es von entscheidender Bedeutung, dass bei der Einführung neuer regulatorischer Anforderungen die Umsetzbarkeit durch die Unternehmen stärker beachtet wird. So wird die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Ausland nicht gefährdet. Noch genießt Deutschland einen hervorragenden Ruf in der Welt. Die steigenden Anforderungen des deutschen und europäischen Marktes werden jedoch zunehmend im Ausland auch als Protektionismus wahrgenommen.

Notwendig ist eine Politik, die für alle Unternehmen gute Rahmenbedingungen und Planungssicherheit schafft. Nur so kann sichergestellt werden, dass sowohl große als auch kleine und mittlere Unternehmen zukünftig erfolgreich Außenhandel betreiben und im Ausland investieren können.

Zukunft durch Freihandel

Deutschland lebt vom Außenhandel und von der engen Verflechtung in die Weltwirtschaft. Außenhandel und Außenwirtschaft garantieren Wohlstand nicht nur in der Bundesrepublik, sondern in vielen weiteren Staaten. Die Zahlen sprechen für sich: 2022 exportierte Deutschland Waren im Wert von 1.576 Milliarden Euro.¹ In der Bundesrepublik hängt jeder vierte Arbeitsplatz vom Export ab.² Freihandel zu fördern und die internationalen Märkte offen zu gestalten, liegt daher im ureigensten Interesse der deutschen Politik.

NORDHANDEL steht für:

- Stärkung der WTO.
- Förderung des Freihandels.
- Zügige Ratifizierung von Freihandelsverträgen.
- Wiederaufnahme von Verhandlungen

gen zwischen EU und USA über Freihandelsabkommen.

Die Liberalisierung des Handels im Rahmen der WTO stellt weiterhin die beste Option dar, um mit multilateralen Verhandlungen einen umfassenden und gleichmäßigen Abbau von tarifären und nicht tarifären Handelshemmnissen weltweit zu gewährleisten. So war das multilaterale Welthandelssystem in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die entscheidende Basis für einen historisch nie gesehenen globalen Wachstumsprozess. Deshalb müssen weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um die WTO zu stärken.

Doch solange global geltende Regularien auf Basis des multilateralen Regimes der WTO nur schwer umsetzbar sind, blei-

ben Freihandelsabkommen ein geeignetes Instrument, um Wohlstand weltweit zu sichern und zu steigern. Deshalb darf der Abschluss neuer Freihandelsverträge nicht unnötig verzögert werden. Zugleich müssen bestehende Verträge fortlaufend auf ihre Qualität hin überprüft und eventuell neu verhandelt werden. Handelskriege schaden der Weltwirtschaft, mindern Wohlstand und müssen u. a. durch Handelsverträge unbedingt vermieden werden.

NORDHANDEL begrüßt die 2022 erfolgte Ratifizierung des Freihandelsabkommens CETA durch den Deutschen Bundestag. Dies sollte ein Anstoß sein, um in den kommenden Jahren weitere Freihandelsabkommen auf den Weg zu bringen. Dabei darf sich ein derart aus dem Ruder gelaufene Verzögerung, wie es bei CETA der Fall war, nicht wiederholen. So muss auch Mercosur zügig zum Abschluss gebracht und nicht weiter verzögert werden. Zu langwierige Prozesse dieser Art schaden dem internationalen Ansehen der Bundesrepublik als zuverlässigem Handelsstandort.

Freihandelsabkommen müssen in einem partnerschaftlichen Verständnis ausgehandelt werden. Die Vorstellung, einseitige Vorgaben seitens der EU global zu implementieren, schaden der Stellung Europas in der Welt.

NORDHANDEL tritt zudem für die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen der EU und den USA über ein Freihandelsabkommen ein. Mit dem Trade and Technology Council (TTC) ist eine Basis für engeren transatlantischen Austausch geschaffen worden, die Stück für Stück zu einer weiteren Intensivierung der Handelsbeziehungen führen sollte. Ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA würde die Chance eröffnen, dem Handel zwischen den wichtigsten Wirtschaftsblöcken neue Impulse zu geben und den internationalen Standardsetzungsprozess wesentlich mitzuprägen. Protektionistischen oder spalterischen Bestrebungen treten wir klar entgegen. Dafür muss die Bundesrepublik Deutschland stetig werben.

Sichere Energie und saubere Zukunft

Energie ist das Blut in den Lebensadern der Wirtschaft. Sie hält die Fabriken am Laufen, macht Lieferlogistik und Mobilität möglich und hält unsere digitale Infrastruktur aufrecht. Energieversorgung sicherzustellen, Engpässe zu vermeiden und zugleich Umweltschäden und Klimawandel einzudämmen, müssen stets die obersten Ziele sein. NORDHANDEL steht für eine Energiepolitik auf rational-wissenschaftlicher Basis. Ideologie ist bei diesem zentralen Thema nicht zielführend.

NORDHANDEL steht für:

- Sichere Energieversorgung.
- Eindämmen von Umweltschäden und Klimawandel durch Emissionshandel.
- Energieunabhängigkeit.

Nicht zuletzt durch den Klimawandel wird deutlich, dass unsere Energieversorgung in der Zukunft neu aufgestellt werden muss. Saubere Energie zu produzieren ist ebenso wichtig, wie die Sicherheit der Energieversorgung aufrechtzuerhalten. Die politische Weltlage zwingt uns zusätzlich, unabhängiger von fossilen Brennstoffen und Lieferanten aus dem Ausland zu werden. In dieser Situation ist eine Neubewertung der deutschen Energiepolitik dringend gefordert. Der 2023 erfolgte Ausstieg aus der Kernenergie, darf nicht dazu führen, dass die Forschung zu dieser zuverlässigen und weitestgehend CO₂-neutralen Energieerzeugung endet. Deutschland sollte sich weiterhin in der Erforschung der Kernenergie sowie der Kernfusion engagieren, um mit der Weltspitze mithalten zu können. Es gilt alle

Optionen für eine sichere und unabhängige Energieversorgung auszuloten. Dazu gehört auch die Chancen von Fracking oder Biogas rational auszuloten.

Zugleich ist der Ausbau der erneuerbaren Energien eine enorm wichtige und ebenso herausfordernde Aufgabe. Mit einem klugen Energiemix aus klimafreundlichen Energien und sauberen grundlastfähigen Energien, muss der Ausstieg aus der schmutzigen Kohlekraft und die Unabhängigkeit von Gaskraftwerken schnellstmöglich erreicht werden.

Technologieoffenheit und Flexibilität sind besonders in der Energieversorgung gefragt. Mit Ideologie werden Probleme nicht gelöst. Überholte System, wie die Strompreisbildung an der Strombörse, müssen gerade jetzt stetig geprüft und unbürokratisch angepasst werden.

„Wer sich beim Tempolimit aus ideologischen Gründen verweigert, handelt genauso falsch, wie diejenigen, die bei der Energienutzung unflexible Linien ziehen. Gerade in disruptiven Zeiten gilt es die innovativen und rationalen Ideen nach vorne zu stellen. Ideologie bremst und versperrt den Blick auf pragmatische Lösungen.“

Dr. Hans Fabian Kruse
Präsident NORDHANDEL





Durch das Merit-Order-System hatten vor allem die Verbraucher in der Gaskrise des Jahres 2022 große Nachteile. Für die Zukunft brauchen wir ein flexibleres System, das auf solche Situationen besser reagieren kann.

Klimaschutz ist eine Menschheitsaufgabe, die nur mit der Innovationskraft der Wirtschaft erreicht werden kann. Damit dies gelingt, darf diese Innovationskraft jedoch nicht durch Regulierung und Verbote unterdrückt werden. Der Handel trägt täglich zu Lösungen bei, um Güter und Waren effizient und umweltfreundlich zu transportieren. Den effizienten und schonenden Umgang mit Ressourcen erreichen wir über technischen Fortschritt und nicht über fortschrittshemmende

Verbote. Deshalb bekennt sich NORDHANDEL klar zum EU-Emissionshandel (EU-ETS), der in den Sektoren, wo er Anwendung findet, seine Effizienz bewiesen hat und als zentrales Element zur CO₂-Reduktion gesehen wird.³ Die 2023 durch das EU-Parlament beschlossene Ausweitung des Emissionshandels ist der richtige Schritt und muss weiter verfolgt werden. Die Dadurch stetig sinkende Zahl an Zertifikaten schafft Anreize für klimafreundliche Technologien, statt diese abzubinden. Auf diese Weise werden die Innovationspotenziale der Marktwirtschaft genutzt, während Klimaschutz zugleich sichergestellt ist. Langfristig entfaltet das Modell des Emissionshandels seine volle Wirkung erst, wenn ein global gültiges System errichtet wird.

Stärke durch Einheit: Die Zukunft liegt in Europa

Das europäische Projekt sichert seit Jahrzehnten Wohlstand und Frieden zwischen den Mitgliedern der Union. Der Kern Europas liegt in unserem gemeinsamen Binnenmarkt. Der europäische Handel profitiert von der Freizügigkeit und den offenen Grenzen. Und die EU-Bürger profitieren von einem florierenden Handel, denn er schafft Arbeitsplätze für 38 Millionen EU-Bürger.⁴ NORDHANDEL steht zu diesen historischen Errungenschaften und setzt sich für eine stete Weiterentwicklung der Union ein. Der norddeutsche Handel lebt den europäischen Gedanken in ihrem täglichen tun und unterstützt so alle Bestrebungen, die Europäische Union zu einer noch engeren Gemeinschaft zu entwickeln.

NORDHANDEL steht für:

- Europäischen Binnenmarkt ausbauen.
- Digitalen Binnenmarkt stärken.
- Entscheidungsfindung effizienter machen.

Wir wollen, dass der europäische Binnenmarkt weiter ausgebaut und gestärkt wird. Damit soll jeder protektionistischen Bestrebung entgegengewirkt und der Wettbewerb innerhalb der Union gefördert werden. NORDHANDEL spricht sich klar gegen Alleingänge bei nationalen Regularien für den Handel aus. Statt nationaler Sonderwege wollen wir, dass sich alle Staaten der Europäischen Union auf gemeinsame Standards verständigen.



Darüber hinaus ist es in den vergangenen Jahren immer wieder vorgekommen, dass bereits bestehende EU-Richtlinien, wie etwa die DSGVO nicht einheitlich interpretiert und umgesetzt wurden. Das bedeutet für alle Unternehmen, die innerhalb der Union international agieren, enormen bürokratischen Aufwand, den es zu vermeiden gilt.

In Zeiten der digitalen Transformation spielt auch der digitale Binnenmarkt eine immer größere Rolle. Barrieren müssen abgebaut, Regularien vereinfacht und Datenzugänge erleichtert werden. Ziel muss es sein, den bestmöglichen Rahmen zu schaffen, um das volle Wachstumspotenzial der digitalen Wirtschaft in Deutschland und Europa auszuschöpfen.

Damit die Europäische Union handlungs- und wettbewerbsfähig bleibt sowie die notwendigen Reformen zügig umsetzen kann, steht NORDHANDEL dafür das Einstimmigkeitsprinzip in Teilen durch das Mehrheitsprinzip zu ersetzen. So sollten zwar Entscheidungen, die den nationalen Staatshaushalt belasten können, wie etwa die Steuerpolitik, weiterhin dem Einstimmigkeitsprinzip unterliegen. Geht es jedoch um die Vereinheitlichung von Regularien, die den Handel betreffen, sollte das Mehrheitsprinzip greifen. Auf diese Weise ist die EU in der Lage effizient ein regulatorisch ansprechendes Umfeld für den Handel zu etablieren.

Für NORDHANDEL ist klar, dass die Zukunft Europas nur in einer starken Gemeinschaft liegen kann, die sich gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit stellt. Nicht zuletzt die Bedrohung an der östlichen Peripherie der Europäischen Union zeigt, dass die Einheit der Union zugleich ihre größte Stärke ist. Diesen Weg wollen wir weiter befördern.

Fachkräftemangel bekämpfen

Über den Fach- und Arbeitskräftemangel wird seit Jahren gesprochen. Längst ist er eine Realität, mit der die deutsche Wirtschaft zu kämpfen hat. Im Jahr 2021 fehlten knapp 350.000 qualifizierte Arbeitskräfte in Deutschland.⁵ Absehbar wird sich die Problematik in den kommenden Jahren weiter verschärfen, wenn die Jahrgänge der sog. Babyboomer in den Ruhestand wechseln. Im Jahr 2031 könnten bereits 700.000 Erwerbstätige fehlen.⁶ Es wird also höchste Zeit, dass das Problem mit der nötigen Entschlossenheit sowie der nötigen Geschlossenheit angegangen wird.

NORDHANDEL steht für:

- Mehr Menschen in die Erwerbstätigkeit bringen, Renteneintritt flexibler gestalten.

- Bildung von Anfang bis zum Ende, Ansehen der Berufsausbildung stärken.
- Potenziale der Zuwanderung nutzen.

Um den Fach- und Arbeitskräftemangel in den Griff zu bekommen, müssen so viele Menschen wie möglich in die Erwerbstätigkeit gebracht werden. Dafür müssen alle Potenziale genutzt werden. Zwar finanzieren bereits 66 Prozent der Frauen in Deutschland ihren Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit, aber auch an dieser Stelle gilt es anzusetzen. Denn 17 Prozent der Frauen in Deutschland würden gerne mehr arbeiten, als sie es aktuell können.⁷ Größtes Problem ist dabei mangelnde Kinderbetreuung, die eine Ausweitung der Erwerbstätigkeit oft ver-



hindert. Kinderbetreuung zu verbessern, hilft folglich effektiv gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel.

Immer mehr Menschen in Deutschland wollen länger arbeiten. Daher ist eine Flexibilisierung des Renteneintrittsalters sinnvoll. Bei stetig steigender Lebenserwartung müssen Menschen auch nach dem Renteneintrittsalter die Möglichkeit haben, Teil der erwerbstätigen Bevölkerung zu sein. Flexibilisierung trägt zur Sicherung der Finanzierung unseres Rentensystems bei und sorgt zudem für Anreize, dem Arbeitsmarkt möglichst lange zur Verfügung zu stehen.

Nicht zuletzt ist ausgezeichnete Bildung von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenen-

leben hinein die Grundvoraussetzung für einen konstanten und erfolgreichen Verbleib in der Erwerbstätigkeit. Dabei muss vor allem die berufliche Bildung weiter gefördert und im Ansehen aufgewertet werden. Möglichkeiten zur stetigen Weiterbildung sind ebenso essenziell.

Es ist die Aufgabe unseres Sozialstaates, erwerbslose Menschen dabei zu unterstützen, zügig zurück in die Erwerbstätigkeit zu finden. Dabei stehen Anreize, die dies befördern, im Mittelpunkt. Eine Förderung betroffener Personen muss immer ein Maß an Eigeninitiative und Mitwirkung voraussetzen. Staatliche Transferleistungen können nur dann in voller Höhe geleistet werden, wenn betroffene Personen die damit verbundenen Pflichten erfüllen.



„Die duale Ausbildung ist neben anderen wirkmächtigen Maßnahmen gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel noch immer die wichtigste und nachhaltigste. Deshalb müssen wir sie stützen und ihre Qualität immer wieder sichtbar machen. Zugleich sind wir aber auch darauf angewiesen, dass unser Land für ausländische Fachkräfte attraktiv ist. Unbürokratische Wege der Fachkräfteeinwanderung sind dafür entscheidend.“

Dr. Hans Fabian Kruse
Präsident NORDHANDEL

Das Ausschöpfen der vorhandenen Potenziale ist ein wichtiger Baustein im Umgang mit dem Fachkräftemangel. Ebenso wichtig ist die Anwerbung von neuen Fachkräften aus dem Ausland. Insbesondere angesichts der demografischen Entwicklung ist Zuwanderung ein entscheidender Schlüssel für den erfolgreichen Arbeitsmarkt der Zukunft. Während für EU-Bürger Freizügigkeit herrscht, haben jedoch Menschen, die nicht aus der EU kommen, einen schwierigeren Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Dabei gehen Schätzungen davon aus, dass jährlich netto 400.000 Zuwanderer nötig wären, um die nötige Erwerbstätigkeit aufrecht zu erhalten. Den Zugang zu erleichtern ist eine zentrale Aufgabe der Zukunft. Dass die Ampel-Regierung sich dies zum Ziel gesetzt hat, ist sehr begrüßenswert.

Fließende Verkehre sind die Lebensadern des Handels

Ohne funktionierende Liefer- und Wirtschaftsverkehre steht der Handel still. Vom See- und Flughafen über die Autobahn bis hinein in die Straßen der Innenstädte. Gewerbetreibende und Dienstleister müssen sich darauf verlassen können, dass diese reibungslos funktionieren. Ausufernde Planungsverfahren für überregionale Infrastrukturprojekte sind ebenso schädlich wie die Behinderung des Wirtschafts-, Liefer- und Kundenverkehrs in den Innenstädten. NORDHANDEL tritt für funktionierende und sichere Wirtschaftsverkehre auf der ganzen Linie ein: Angefangen bei den überregionalen Verbindungen, die in der Hand des Bundes liegen bis hin zu den regionalen Zentren, die von den Ländern und Kommunen verantwortet werden.

NORDHANDEL steht für:

- **Zügige Fertigstellung essenzieller Verkehrsprojekte.**
- **Planungsbeschleunigung bei Infrastrukturprojekten.**
- **Funktionierende Verkehre von der Autobahn bis in die Innenstädte.**

In den vergangenen Jahren ist die Umsetzung infrastruktureller Großprojekte in Deutschland immer wieder durch ausufernde Bürokratie und komplizierte Verfahren massiv verzögert worden. In Norddeutschland betraf und betrifft dies vor allem die Fehmarnbelt-Querung und die dazugehörige Hinterlandanbindung sowie den Ausbau der A20 samt Elbquerung. Für die Fehmarnbelt-Querung war eine Inbetriebnahme ursprünglich für das Jahr 2021 vorgesehen. Durch



das 7 Jahre dauernde Planfeststellungsverfahren wird mit dieser nun jedoch erst im Jahr 2029 gerechnet. Frei nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ bedrohen diese über die Maße ausufernden Verfahren die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes im Norden und in der ganzen Bundesrepublik. Es gilt zu verhindern, dass die enormen Chancen dieser Projekte nicht verspielt werden: Die Fehmarnbelt-Querung ist für die Zukunft der deutschen und der nordeuropäischen Wirtschaft essenziell. Allein der Güterverkehr zwischen Deutschland und Schweden wird durch die Querung künftig 160 km Umweg einsparen.⁸ Nicht nur die Effizienzsteigerung, sondern auch der dadurch eingesparte CO₂-Ausstoß ist mehr als begrüßenswert.

Es ist daher erfreulich, dass die Bundesregierung angekündigt hat, die Planungsbeschleunigung voranzutreiben.⁹ Den Ankündigungen müssen nun zügig Taten folgen. Künftige Infrastrukturprojekte müssen schneller und effizienter umgesetzt werden können, ohne u. a. durch Verbandsklagen ewig hinausgezögert zu werden. Deutschland braucht starke Straßen und Schienen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, Chancen zu nutzen und die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale – auch in den norddeutschen Küstenländern – auszuschöpfen.

Genauso müssen die regionalen Wirtschaftsverkehre fließen können. Motorisierte Verkehre aus den Innenstädten zu verbannen, richtet spürbaren Schaden bei örtlichen Gewerbetreibenden an. NORDHANDEL steht für freie Waren- und Kundenverkehre mit innovativer Weiterentwicklung der Mobilität. Bestimmte Verkehre aus rein ideologischen Gründen auszuschließen, lehnen wir ab.

Digitale Transformation gestalten

Die digitale Transformation bedeutet auch für den Handel eine einschneidende Revolution. Aus ihr erwachsen riesige Chancen. Diese zu nutzen ist wichtig, um den deutschen Handel zukunftsfest aufzustellen. Voraussetzung dafür ist eine aktive Digitalisierungspolitik, die Innovationen fördert und eine leistungsfähige digitale Infrastruktur sicherstellt. Die Bundesrepublik ist bei der digitalen Transformation im weltweiten Vergleich nur Mittelmaß.¹⁰ NORDHANDEL setzt sich dafür ein, bei der Digitalisierung ambitioniert nach vorne zu gehen und Deutschland zum digitalen Vorreiter zu machen.

NORDHANDEL steht für:

- Gigabit-Netzausbau in allen Regionen.
- Digitale Verwaltungen voranbringen.

- Datenschutz praktikabel sichern.

Deutschland steht im globalen Wettbewerb um digitale Innovationen und eine moderne Wirtschaft. Damit die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft voll ausgeschöpft werden kann, brauchen deutsche Unternehmen die dafür nötige Infrastruktur. Flächendeckende Gigabitnetze sind unabdingbar. Egal, ob auf dem Land oder in der Metropole, überall müssen Unternehmen mit Highspeed am Netz sein.

Durch die Digitalisierung hat auch der Online-Handel in Deutschland einen wahren Boom erlebt. 2019 wurden 468 Mrd. Euro von E-Commerce-Unternehmen erwirtschaftet und 67 Prozent der Unternehmensneugründungen basieren auf einem rein digitalen Ge-



schäftsmodell.¹¹ Für die Kommunen bedeutet dies, die Attraktivität der Innenstädte zu wahren und zu fördern, um dieses Alleinstellungsmerkmal des stationären Handels zu erhalten. Für den Bund bedeutet diese Entwicklung, dass die deutsche Verwaltung hier mitziehen und digitaler werden muss. Für Unternehmen sollte ein moderner und unkomplizierter Behördenzugang nicht die Ausnahme, sondern die Regel sein. Statt Zettelwirtschaft und Kommunikation mit vielen verschiedenen Stellen ist eine Bündelung nach dem Once-Only-Prinzip anzustreben.

Auch beim Thema Datenschutz ist es für den Handel entscheidend, dass grundsätzlich einheitliche Lösungen auf

europäischer Ebene gefunden werden. Praxistauglichkeit muss dabei im Mittelpunkt stehen. Die Umsetzung der DSGVO führt bei vielen Unternehmen noch immer zu erheblichen Schwierigkeiten und sorgt beim Kunden nicht selten für Unverständnis. Daher muss die Regelung so novelliert werden, dass sie ausgewogen und praktikabel anwendbar wird. Gleichzeitig setzt sich NORDHANDEL dafür ein, dass es eine in der EU einheitliche Auslegung der geltenden Regeln gibt.

Bildung als Basis erfolgreicher Zukunft

Bildung ist der wichtigste Rohstoff unseres Landes. Das ist nicht nur eine viel bemühte Floskel, sondern insbesondere angesichts der aktuellen Herausforderungen mehr denn je eine schlichte Tatsache. Neue Fachkräfte durch hervorragende Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung sichern Wohlstand. Sie sind die Zukunft des Handels und Basis für die Stabilität unserer Wirtschaft. Denn qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal ist die Grundlage für jeden wirtschaftlichen Erfolg.

NORDHANDEL steht für:

- Förderung von beruflicher und universitärer Bildung gleichermaßen.
- Stetige Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildung für

moderne Berufsbilder.

- Digitalisierung als Chance in der Bildung begreifen.

Die duale Ausbildung ist ein internationales Erfolgsmodell. Die kluge Verbindung von theoretischer und praktischer Ausbildung bereitet junge Menschen bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vor und ist ein hervorragendes Instrument zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Umso alarmierender ist es, dass die Anzahl der Auszubildenden in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren spürbar abgenommen hat.¹²

NORDHANDEL setzt sich für die Stärkung der dualen Ausbildung ein und will mehr junge Menschen dafür begeistern. Dafür ist eine spürbare und sichtbare Attraktivitätssteigerung der beruflichen



Bildung erforderlich. Mit Exzellenzwettbewerben, äquivalent zur Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen kann das Ansehen der beruflichen Bildung gesteigert werden. Eine weitere Angleichung der Wertigkeit von beruflichen und akademischen Abschlüssen wirkt zudem der zunehmenden Akademisierung entgegen. Um die Ausbildungsberufe attraktiv zu halten, muss weiter auf eine stetige Modernisierung der Berufsbilder hingewirkt werden. Dazu gehört die Anpassung an aktuelle Erfordernisse des Marktes. Doch auch die Bedürfnisse der Auszubildenden müssen eingebunden werden. So hat die Corona-Pandemie seit 2020 gezeigt, dass

das Thema mobiles Ausbilden zunehmende Bedeutung erlangt.

Bestehende Defizite bei der Digitalisierung der beruflichen Bildung müssen abgebaut werden. Es muss Ziel einer nationalen Strategie zur Stärkung der beruflichen Bildung sein, dass hier alle Möglichkeiten moderner Lehre ausgeschöpft werden. Von E-Learning bis zur Nutzung von Virtual Reality in der Ausbildung muss Deutschland zum Vorreiter werden. Neben der dafür notwendigen technischen Ausstattung muss auch eine stete Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte in digitaler Didaktik und Umgang mit der Hardware sichergestellt sein.

Solide Haushaltspolitik

Der deutsche Handel ist ein wesentlicher Baustein für die Finanzierung des deutschen Sozialstaates. Dafür übernimmt er gerne und engagiert Verantwortung. Damit dies auch in Zukunft gelingt, ist es unerlässlich, dass der deutsche Staat verantwortungsvoll mit den erwirtschafteten Steuergeldern umgeht. NORDHANDEL steht für die Fortsetzung der erfolgreichen Senkung der Staatsschuldenquote in den Jahren vor Beginn der Corona-Pandemie ab 2020.¹³ Diesen Weg gilt es wieder aufzugreifen und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern.

NORDHANDEL steht für:

- **Strikte Einhaltung der Schuldenbremse.**
- **Leistungsanreize durch Senkung der Gesamtsteuerlast.**

- **Investive statt konsumtive Ausgaben.**

Seit 2011 hat sich die Staatsverschuldung durch konsequente Schuldensenkung positiv entwickelt. Die Corona-Krise hat für die Haushaltsjahre seit 2020 jedoch zu einem sprunghaften Schuldenanstieg geführt, der die zuvor erreichten Wegmarken gänzlich tilgte.¹⁴ Nun gilt es, die Erfolgsrezepte wieder aufzunehmen und stringent fortzuführen.

NORDHANDEL steht klar zur Schuldenbremse, die für die positive Entwicklung der Vorkrisenjahre maßgeblich war. Sie bleibt ein starkes Instrument zur Wahrung der Haushaltsdisziplin in der Zukunft. Durch sie ist jede Bundesregierung gehalten, Leistungsversprechen an realistischen Maßstäben zu orientieren.



Damit verhindert sie, dass politische Entscheidungen allein aufgrund theoretischer Ideologien getroffen werden, ohne auf solider Basis zu fußen. Die Schuldenbremse ist nicht zuletzt auch deshalb so wirksam, weil sie durch ihre Verankerung im Grundgesetz unabhängig von den jeweils regierenden politischen Kräften gelten sollte. NORDHANDEL erkennt den Erfolg dieses Instruments an und stellt sich gegen alle Bestrebungen, die Schuldenbremse infrage zu stellen.

Die Tilgung der Schuldenberge ist eine Aufgabe, die zur Wahrung eines stabilen Staatshaushalts und damit für die Zukunft der Bundesrepublik Deutschland unerlässlich ist. Dafür ist stabiles und nachhaltiges Wachstum erforderlich. Ohne den

Handel und die Wirtschaft insgesamt wird dies jedoch nicht gelingen. Es ist daher geboten, die Wirtschaft gerade in angespannten Zeiten nicht weiter zu belasten. Steuererhöhungen wären eine zusätzliche Belastung, die mittel- und langfristig mehr schaden als nützen würde. Stattdessen ist eine Senkung der Gesamtsteuerlast grundsätzlich zu prüfen, um Leistungsanreize für neues Wachstum zu setzen.

Um einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung Vorschub zu leisten und das Wachstum darüber hinaus zu fördern, befürwortet NORDHANDEL die Konzentration auf investive statt konsumtive Ausgaben.

Gemeinsam Sorgfaltspflichten wahrnehmen

Für den deutschen Handel steht fest: Menschenrechte sind unverhandelbar und ihre Einhaltung sowie Durchsetzung ist im Interesse der gesamten Gesellschaft, einschließlich der Wirtschaft. Viele deutsche Unternehmen investieren und engagieren sich weltweit und tragen dadurch zu mehr Wohlstand und einer besseren Lebenssituation für viele Menschen im Ausland bei. Auch dank der Globalisierung und des weltweiten Handels hat sich der Anteil der Weltbevölkerung, der in extremer Armut lebt, in den letzten 25 Jahren halbiert.¹⁵ Diese Entwicklung und das herausragende Engagement werden durch unrealistische und in der Praxis schwer umsetzbare gesetzliche Vorgaben wie dem nationale Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder dem in Planung befindlichen europäischen Pendant nicht

gefördert, sondern erschwert.

NORDHANDEL steht für:

- Realistische Verantwortungsteilung zwischen Politik und Wirtschaft bei Sorgfaltspflichten.
- Einheitliche und umsetzbare Gesetzgebungen statt bürokratischen Doppelstrukturen.
- Berücksichtigung von bereits bestehendem Engagement.

Damit weiterhin möglichst viele Menschen von den positiven Effekten des deutschen Außenhandels profitieren können, braucht er die nötige Beifreiheit. Dafür darf der Staat sich nicht allein in eine Überwachungsrolle flüchten und die Verantwortung für die Einhaltung von Sorgfaltspflichten einseitig in der Privatwirtschaft



suchen. Stattdessen sind die Einhaltung und Besserung von Menschenrechten Aufgaben, bei der Staaten und Wirtschaft Hand in Hand gehen müssen. In erster Linie obliegt es den Staaten, sich mit den ihr zur Verfügung stehenden und wirkmächtigen Mitteln die Lebensbedingungen in den jeweiligen Gesellschaften zu verbessern und dabei die Menschenrechte zu beachten.

Das seit 2023 in Deutschland geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verschafft Unternehmen, die auf internationalen Märkten agieren, Nachteile gegenüber globalen Wettbewerbern. Umso wichtiger ist es, dass das geplante europäische Gesetz die Lage nicht weiter verschärft. Der bereits bekannte Vorschlag zur europäischen Regulierung von Lieferketten ist

in mehrfacher Hinsicht zu weitgehend. Es droht eine Überforderung europäischer Unternehmen sowie insbesondere in Zusammenhang mit dem nationalen Lieferkettengesetz in Deutschland für die hiesigen Unternehmen ein undurchdringbarer Bürokratiedschungel. Vor allem die Bezugnahme auf die gesamte Wertschöpfungskette im europäischen Entwurf würde zu unkontrollierbaren Verpflichtungen sowie Risiken führen. In der Folge könnten Unternehmen erwägen, sich aus einigen Regionen gänzlich zurückzuziehen, um das Risiko eines Gesetzesverstößes zu minimieren. Für viele Menschen in den Ländern des globalen Südens bedeutete dies den Entzug ihrer Lebensgrundlage.

NORDHANDEL steht für die Ablösung des nationalen Gesetzes durch eine europäische Regelung, die sich an der realistischen Umsetzbarkeit und dem Wohl der davon betroffenen Menschen orientiert. Langfristig ist eine global gültige Regelung anzustreben.

HANDEL IN ZAHLEN

Die Strukturdaten von Groß- und Außenhandel, Einzelhandel und Dienstleistung im norddeutschen Raum unterstreichen die Bedeutung unserer Wirtschaftsstufen. In diesen Angaben finden Sie eine Zusammenfassung von Unternehmensanzahl,

Beschäftigtenzahl und Umsatz in den Ländern Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.¹⁶

Strukturdaten Groß- und Außenhandel

	Unternehmen	Anteil am Bund in %	Beschäftigte	Anteil am Bund in %	Umsatz in Mrd. EUR	Anteil am Bund in %
Hamburg	4.275	3,17	59.342	4,20	125,12	10,07
Schleswig-Holstein	4.745	3,52	55.540	3,93	46,65	3,76
Niedersachsen	13.891	10,29	126.078	8,93	89,30	7,19
Bremen	1.164	0,86	14.274	1,01	23,62	1,90
Mecklenburg-Vorpommern	1.428	1,06	14.604	1,03	3,16	0,25
Sachsen-Anhalt	1.837	1,36	20.294	1,44	5,81	0,47
Bund	134.962	100,00	1.411.814	100,00	1.242,06	100,00

Strukturdaten Dienstleistung

	Unternehmen	Anteil am Bund in %	Beschäftigte	Anteil am Bund in %	Umsatz in Mrd. EUR	Anteil am Bund in %
Hamburg	26.830	3,52	425.924	3,64	57,57	5,66
Schleswig-Holstein	28.430	3,73	353.007	3,01	34,33	3,37
Niedersachsen	61.647	8,10	1.019.116	8,70	58,55	5,76
Bremen	5.988	0,79	140.103	1,20	15,42	1,52
Mecklenburg-Vorpommern	11.903	1,56	214.166	1,83	9,14	0,90
Sachsen-Anhalt	11.361	1,49	283.270	2,42	9,24	0,91
Bund	761.301	100,00	11.713.225	100,00	1.017,35	100,00

Strukturdaten Einzelhandel

	Unternehmen	Anteil am Bund in %	Beschäftigte	Anteil am Bund in %	Umsatz in Mrd. EUR	Anteil am Bund in %
Hamburg	7.814	2,44	71.557	2,88	36,53	5,26
Schleswig-Holstein	10.894	3,40	94.984	3,82	17,50	2,52
Niedersachsen	29.332	9,17	243.909	9,82	55,96	8,06
Bremen	2.501	0,78	20.871	0,84	2,90	0,42
Mecklenburg-Vorpommern	5.301	1,66	45.518	1,83	5,95	0,86
Sachsen-Anhalt	6.006	1,88	66.521	2,68	6,53	0,94
Bund	319.995	100,00	2.483.787	100,00	691,58	100,00

QUELLEN

- ¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Lange-Reihen/Aussenhandel/lrahl01a.html>, Zugriff 21.06.2023.
- ² Vgl. Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/inhalt.html>, Zugriff: 21.06.2023.
- ³ Vgl. Klimaschutzbericht 2022 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, S. 7.
- ⁴ Vgl. European Commission: Effects on employment: 2021.
- ⁵ Vgl. Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA), 2022.
- ⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt: 14. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2019.
- ⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt.
- ⁸ Vgl. Femern A/S: <https://femern.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltiges-projekt/>, Zugriff: 21.06.2023.
- ⁹ Vgl. Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP 2021.
- ¹⁰ Vgl. The Dell Technologies Digital Transformation Index: <https://www.delltechnologies.com/en-us/perspectives/digital-transformation-index.htm#scroll=off>, Zugriff 21.06.2023.
- ¹¹ Vgl. Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh): Impact of E-Commerce: <https://www.bevh.org/impact-of-e-commerce.html>, Zugriff 21.06.2023.
- ¹² Vgl. Statista: Anzahl der Auszubildenden in Deutschland von 1950 bis 2020, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156916/umfrage/anzahl-der-auszubildenden-in-deutschland-seit-1950/>, Zugriff: 21.06.2023.
- ¹³ Vgl. Statista: Staatsverschuldung von Deutschland gemäß Maastricht-Vertrag von 1991 bis 2020, Zugriff: 21.06.2023.
- ¹⁴ Vgl. ebd.
- ¹⁵ Vgl. Daten der Weltbank von 1990 bis 2015 inkl. Projektionen bis 2030: <https://ourworldindata.org/poverty>, Zugriff 21.06.2023.
- ¹⁶ Vgl. Wirtschaftstest für Handel und Dienstleistung des AGA Unternehmensverbands, 1. Quartal 2023, S. 5-7.

IMPRESSUM

NORDHANDEL – Vereinigung Norddeutscher Handelsverbände e.V.
Kurze Mühren 1
20095 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 30801-0
E-Mail: aga@aga.de
Internet: www.nordhandel.online

Herausgeber

Volker Tschirch, Sprecher der Geschäftsführung
Dr. Rodger Wegner, Geschäftsführer
Philipp Krupke, Geschäftsführer

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion und Gestaltung (V.i.S.d.P.)

Janis Wemhöner, AGA Unternehmensverband

Stand

09/2023

Bildnachweise

© Fantastic – adobe.stock.com Titelbild
© moofushi – adobe.stock.com S. 2
© Ralf Gosch – adobe.stock.com S. 2
© lovelyday12 – adobe.stock.com S. 2, 18
© artjazz – adobe.stock.com S. 2, 20
© thomaslerchphoto – adobe.stock.com S. 2, 24-25
© Funtap – adobe.stock.com S. 2, 26-27

© alphaspirt – adobe.stock.com S. 2, 32-33
© Kalyakan – adobe.stock.com S. 12-13
© Travel mania – adobe.stock.com S. 14
© Christian Ströder / AGA S.17
© vegefox.com – adobe.stock.com S. 22
© JD8 – adobe.stock.com S. 28-29
© guy2men – adobe.stock.com S. 30-31
© tonefotografia – adobe.stock.com S. 34-35



www.nordhandel.online